



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Pressemitteilung

pbb im ersten Quartal auf Kurs – solider Jahresauftakt

- Vorsteuerergebnis steigt leicht auf 47 Mio. €
- Zins- und Provisionsüberschuss mit 106 Mio. € stabil
- Neugeschäft mit 2,4 Mrd.€ auf solidem Niveau
- Arndt: Initiativen umsetzen, um pbb weiterzuentwickeln und Marktposition zu stärken – Innovation vorantreiben

München, 15. Mai 2017 – Die Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) hat im ersten Quartal 2017 das Vorsteuerergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal leicht auf 47 Mio. € gesteigert (IFRS, Konzern; 1Q16: 45 Mio. €). Mit einem Zins- und Provisionsergebnis von 106 Mio. € (1Q16: 104 Mio. €) und einer Kreditrisikoversorge von 2 Mio. € (1Q16: 0 €) entwickelten sich die wesentlichen Treiber für das Kreditgeschäft der pbb stabil. Das laufende Zinsergebnis ohne Vorfälligkeitsentschädigungen und sonstige Sondereffekte stieg von 86 Mio. € im Vorjahresvergleichsquartal auf jetzt 95 Mio. €. Es wurde vor allem von niedrigeren Zinsaufwendungen für die Refinanzierung begünstigt.

Der Verwaltungsaufwand stieg erwartungsgemäß an auf 50 Mio. € (1Q16: 45 Mio. €), bedingt insbesondere durch weiter steigende Kosten regulatorischer Auflagen und Projekte sowie durch technisch bedingt höhere Personalkosten, die im Vorjahresvergleichsquartal von Rückstellungsverbräuchen profitiert hatten. Belastet wurde das Ergebnis des ersten Quartals weiterhin von der Bankenabgabe in Höhe von 20 Mio. €, die vollständig im ersten Quartal erfasst wird. Dem standen Erträge von netto 7 Mio. € unter anderem aus dem Verkauf von Vermögenswerten des nicht strategischen Value Portfolios gegenüber.

Das Neugeschäft erreichte 2,4 Mrd. €. Es liegt damit unter dem Vorjahresvergleichsquartal (1Q16: 2,9 Mrd. €, alle Neugeschäftszahlen inklusive Prolongationen länger als 1 Jahr), aber über dem durchschnittlichen Niveau eines Startquartals. Das strategische Portfolio lag mit 31,8 Mrd. € leicht über dem Niveau per Jahresende 2016 (12/16: 31,5 Mrd. €). Das Volumen des nicht strategischen Value Portfolios reduzierte sich weiter auf 15,5 Mrd. € (12/16: 15,8 Mrd. €).

Die CET1-Quote stieg zum 31. März 2017 auf 19,2% (12/16: 19,0%, jeweils „fully phased in“). Die pbb liegt damit unverändert über dem Branchendurchschnitt mit einem komfortablen Kapitalpuffer für weiteres Wachstum und steigende regulatorische Anforderungen.

Für das Gesamtjahr 2017 hat sich die pbb ein Vorsteuerergebnis von 150-170 Mio. € vorgenommen und ein Neugeschäftsvolumen zwischen 10,5 und 12,5 Mrd. €. Das Ergebnis für das erste Quartal stützt diese Erwartung.

Andreas Arndt, der Vorstandsvorsitzende der pbb, sagte: „Die pbb bleibt in einem unverändert sehr schwierigen Zins- und Wettbewerbsumfeld auf Kurs. Wir sind mit einem soliden Ergebnis und ordentlichem Neugeschäft in das Jahr 2017 gestartet. Wir beginnen jetzt mit der Umsetzung verschiedener Initiativen mit dem Ziel, die pbb weiterzuentwickeln und unsere Marktposition zu stärken sowie Innovation voranzutreiben: den Ausbau des US-Geschäfts, die Ausweitung unserer Kundenbasis in bestehenden Märkten mit neuen Produkten und neuen Kundengruppen sowie die Entwicklung von digitalen Lösungen.“

Deutsche Pfandbriefbank AG
Communications
Freisinger Strasse 5
85716 Unterschleißheim/Germany



ZAHLEN UND FAKTEN ZUM 1. QUARTAL 2017 (IFRS, Konzern)

1. Neugeschäft

Vom **Neugeschäft** entfielen 2,0 Mrd. € auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung (1Q16: 2,7 Mrd. €) und 0,4 Mrd. € auf die öffentliche Investitionsfinanzierung (1Q16: 0,2 Mrd. €). In der Immobilienfinanzierung dominierten im ersten Quartal Transaktionen im deutschen Markt, auf dem die Bank 61% ihres Neugeschäfts tätigte. Der hohe Neugeschäftsanteil aus Deutschland bewirkte einen Rückgang der durchschnittlichen Bruttomarge (>160 Basispunkte (BP); 1Q16: ~170 BP). Der durchschnittlichen Beleihungsauslauf sank auf 62% (1Q16: 63%). Finanzierungen im US-Markt, auf dem die pbb seit dem zweiten Halbjahr 2016 wieder aktiv ist, machten 8% aus.

2. Refinanzierung

Im ersten Quartal des laufenden Jahres hat die pbb über öffentliche Emissionen und Privatplatzierungen **neue langfristige Refinanzierungsmittel** in Höhe von 2,7 Mrd. € aufgenommen (1Q16: 2,3 Mrd. €). Davon entfielen 1,4 Mrd. € auf Pfandbriefe (1Q16: 1,3 Mrd. €) und 1,2 Mrd. € auf unbesicherte Emissionen (1Q16: 1,0 Mrd. €). Erneut hat die pbb auch in den Fremdwährungen US-Dollar, Pfund Sterling und Schwedenkronen emittiert. Die Emissions-Spreads, das heißt die Risikoaufschläge, reduzierten sich dabei deutlich gegenüber dem ersten Quartal 2016.

3. Gewinn und Verlustrechnung

Im ersten Quartal lag der **Zinsüberschuss** mit 103 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresvergleichs quartals (1Q16: 102 Mio. €). Begünstigt wurde dieser unter anderem von niedrigeren Zinsaufwendungen, da fällige höherverzinslichere Verbindlichkeiten günstiger refinanziert werden konnten. Das zinstragende durchschnittliche Finanzierungsvolumen der gewerblichen Immobilienfinanzierung und öffentlichen Investitionsfinanzierung erreichte im ersten Quartal 2017 mit 31,7 Mrd. € das Niveau der Vorjahresperiode (1Q16: 31,4 Mrd. €), während das Volumen des nicht strategischen Value Portfolios strategiekonform weiter abschnitzelte. Der Beitrag nicht wiederkehrender Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen fiel mit 8 Mio. € in der Berichtsperiode geringer aus als im Vergleichsquartal (1Q16: 11 Mio. €). Das erste Quartal des Vorjahres war zudem von Einmalerträgen von 5 Mio. € begünstigt (1Q17: 0 Mio. €). Das laufende Zinsergebnis (ohne Vorfälligkeitsentschädigungen und sonst. Sondereffekte) stieg von 86 Mio. € im ersten Quartal 2016 auf 95 Mio. €. Der **Provisionsüberschuss** aus nicht abzugrenzenden Gebühren belief sich auf 3 Mio. € (1Q16: 2 Mio. €).

Die **Kreditrisikovorsorge** blieb auch im ersten Quartal auf niedrigem Niveau. Die Zuführungen beliefen sich netto auf 2 Mio. €. Im ersten Quartal der Vorjahresperiode war sie ausgeglichen. Während die Einzelwertberichtigungen für wenige Engagements in der Immobilienfinanzierung saldiert um 4 Mio. € erhöht wurden, konnten bei den portfoliobasierten Wertberichtigungen netto 2 Mio. € aufgelöst werden.



DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK

Der **Verwaltungsaufwand** lag, bedingt durch einen Anstieg sowohl beim Personalaufwand als auch beim Sachaufwand, über dem gleichen Vorjahresquartal (1Q17: 50 Mio. €; 1Q16: 45 Mio. €). Der Anstieg des Personalaufwands war erwartet, da in Vorperioden Rückstellungen gebildet wurden, die im Vorjahr vollständig verbraucht wurden und 2016 den Aufwand reduzierten. Der Sachaufwand enthielt Investitionen für ein bankweites Projekt zur Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen.

Wie im Vorjahresquartal war der **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** (-8 Mio. €; 1Q16: -14 Mio. €) maßgeblich durch die Bankabgabe für das gesamte Geschäftsjahr 2017 bestimmt, die sich auf 20 Mio. € addierte (1Q16: 21 Mio. €). Dieser Belastung standen Erträge von netto 7 Mio. € unter anderem aus dem Verkauf von Vermögenswerten des nicht strategischen Value Portfolios sowie aus anderen Positionen gegenüber. Das Vorjahr enthielt positive Sondererträge von 5 Mio. €.

Das negative **Handelsergebnis** (-2 Mio. €; 1Q16: -5 Mio. €) resultierte überwiegend aus dem Pull-to-Par-Effekt, also der Bewegung des Derivatebarwerts über die Laufzeit hin zu Null bis zur Fälligkeit.

Vor dem Hintergrund einer veränderten internen Risikobewertung einer südeuropäischen Region erreichte das **Finanzanlageergebnis** 1 Mio. € (1Q16: 4 Mio. €).

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** (1 Mio. €; 1Q16: 1 Mio. €) entfiel vollständig auf Hedge-Ineffizienzen.

Der **Saldo übrige Erträge/Aufwendungen**, der in der Vorjahresvergleichsperiode ausgeglichen war, lag bei 1 Mio. € und resultierte aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen.

Unter Berücksichtigung von **Ertragssteuern** von 9 Mio. € (1Q16: 11 Mio. €) belief sich das **Nachsteuerergebnis** im ersten Quartal auf 38 Mio. € (1Q16: 34 Mio. €).

4. Bilanzsumme

Aufgrund einer verringerten Barreserve und niedrigerer Derivatemarktwerte war die Bilanzsumme des pbb Konzerns leicht rückläufig: Zum Ende des ersten Quartals betrug sie 61,2 Mrd. € (12/16: 62,6 Mrd. €).

5. Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen

(„fully phased-in“, also nach Auslaufen aller Basel-III Übergangsregeln)

Die CET1-Quote stieg zum 31. März 2017 auf 19,2% (12/16: 19,0%) und die Own Funds Ratio auf 21,9% (12/16: 20,7%). Die Leverage Ratio lag bei 4,3% (12/16: 4,2%).

DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung pbb Konzern (IFRS, in Mio. €)**

	2016					2017
	1Q	2Q	3Q	4Q	GJ	1Q
Operative Erträge	90	91	214	113	508	98
Zinsüberschuss	102	93	97	112	404	103
Provisionsüberschuss	2	1	2	3	8	3
Handelsergebnis	-5	-2	-3	4	-6	-2
Finanzanlageergebnis	4	1	123	-3	125	1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1	-1	1	5	6	1
Saldo sonst. betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-14	-1	-6	-8	-29	-8
Kreditrisikovorsorge	-	-	3	-4	-1	-2
Verwaltungsaufwand	-45	-49	-53	-51	-198	-50
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-	-	-5	-3	-8	1
Ergebnis vor Steuern	45	42	159	55	301	47
Ertragssteuern	-11	-10	-38	45	-104	-9
Ergebnis nach Steuern	34	32	121	10	197	38

pbb Konzern im Überblick

	2016	2017
	1Q16	1Q17
Kennziffern		
Ergebnis je Aktie (in €)	0,25	0,28
Cost Income Ratio (in %)	50,0	51,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)		
▪ vor Steuern	6,7	6,7
▪ nach Steuern	5,1	5,4
Bilanzzahlen (in Mrd. €)	31.12.2016	31.03.2017
Bilanzsumme	62,6	61,2
Eigenkapital	2,8	2,8
Regulatorische Kennzahlen (in %)		
CET1 Ratio fully phased-in	19,0	19,2
Own Funds Ratio fully phased-in	20,7	21,9
Leverage Ratio fully phased-in ¹⁾	4,2	4,3

1) Die Leverage Ratio ist definiert als Quotient aus Tier 1 Kapital dividiert durch das relevante Exposure gemäß CRR.

Hinweis:

Für die gesamte Pressemitteilung gilt: Quartalszahlen sind ungeprüft, die Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 sind geprüft und testiert.

Ansprechpartner für die Medien:

Walter Allwicher, +49 89 2880-28787, walter.allwicher@pfandbriefbank.com

Oliver Gruß, +49 89 2880-28781, oliver.gruss@pfandbriefbank.com